

Gemeindeblatt



FÜR DEN BEZIRK
LANDECK-TIROL

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 20.00 - Schriftleitung und Verwaltung: 6500 Landeck, Rathaus, Ruf 214 oder 403
Eigentümer, Verleger: Stadtgemeinde Landeck - Verantwortlicher Redakteur: Sigurd Tscholl, Landeck, Rathaus, Innstraße 23 - Tyroladruk Landeck, Malsersstraße 15

Nr. 21

Landeck, den 25. Mai 1968

23. Jahrgang

Das Kulturbauamt Landeck

Bevor Art und Umfang der Tätigkeit des Kulturbauamtes geschildert wird, soll kurz über das kulturtechnische Studium berichtet werden. An der Hochschule für Bodenkultur bestehen vier Fakultäten oder Fachrichtungen, und zwar Landwirtschaft, Forstwirtschaft, Kulturtechnik und Gärungstechnik.

Es ist nicht Zweck dieses Berichtes, auf alle vier Fachrichtungen näher einzugehen. Das kulturtechnische Studium umfaßt in seinen drei Staatsprüfungen, in der ersten und zweiten Staatsprüfung oder den ersten vier Semestern die wissenschaftlichen Grundlagen, d. s. u. a. Höhere Mathematik, Darstellende Geometrie, Geologie, Mineralogie, Geodäsie (Vermessungswesen), Botanik, Physik, Meteorologie und Klimatologie, Chemie, Technische Bodenkunde, Rechtslehre (Verwaltung und Verfassung, Bürgerliches Gesetzbuch, Wasserrecht etc.) Ohne Höhere Mathematik, die Schöpfung Leibniz' und Newtons, ist die heutige Wissenschaft und Technik undenkbar und unvorstellbar. Die Begründung kann in dem eng begrenzten Rahmen dieses Artikels nicht gebracht werden.

Juridische Kenntnisse sind für die Ausübung des Berufes notwendig; man denke nur an die durch jeden Bau berührten Rechte und hier besonders an die oft überaus komplizierten Wasserrechte.

Die späteren Semester bringen die Vorlesungen über die praktischen Fächer: Allgemeiner Wasserbau (Flußbau und Wehrbau) Kulturtechnischer Wasserbau (Meliorationen, d. s. Ent- und Bewässerungen), Eisenbahnbau, Straßenbau, Güterwegbau, Statik und Festigkeitslehre, Grundbau, Stahlbetonbau, Brückenbau, Hydraulik, Siedlungswasserbau (Wasserversorgungen der Städte und Ortschaften, Kanalisierung, Abwasserwertung und -reinigung), Wasserkraftanlagen, Agrarische Operationen, Alpverbesserungen, Landwirtschaftlicher Hochbau, Photogrammetrie.

Nach diesem kurzen Überblick über das Studium nun zu dem eigentlichen Thema.

Das Kulturbauamt hatte vor 1940 seinen Sitz in Innsbruck, 1940 wurde ein Teil der Bauämter dezentralisiert, indem die Landesregierung Zweigstellen in abseits von Innsbruck gelegenen Bezirken errichtete, zu dem Zweck, auch entfernt von Innsbruck gelegene Gebiete besser und intensiver betreuen zu können. Vor 1940 hat es nur eine Außenstelle des Kulturbauamtes gegeben, und zwar in Lienz. In Kufstein, Landeck und Reutte wurden im Jahre 1940 Außenstellen, sogenannte Wasserwirtschaftsämter, errichtet. Aufgabenbereich der Wasserwirtschaftsämter war nunmehr der gesamte Wasserbau. Die anfangs vielversprechende Planung und Bautätigkeit mußte infolge des Krieges sehr bald eingeschränkt und schließlich, bis auf dringendste Baumaßnahmen, völlig eingestellt werden.

Nach dem Kriegsende veranlaßte die Landesregierung die Trennung der Wasserwirtschaftsämter in Baubezirksämter und Kulturbauämter.

Den Baubezirken obliegt der allgemeine Wasserbau, die Wasserversorgung der Städte, Kanalisierung der Städte und der Straßenbau; den Kulturämtern obliegt die Wasserversorgung und Kanalisierung der ländlichen Gemeinden, Meliorationen (Ent- und Bewässerungen) und Hangrutschverbauungen.

Das Aufgabengebiet des Kulturbauamtes Landeck umfaßt die beiden Bezirke Imst und Landeck, mit dem Sitze in Landeck; Aufgabengebiet des Baubezirksamtes Imst sind ebenfalls die beiden Bezirke; der Amtssitz ist jedoch in Imst.

Nach dem Kriege waren die Zustände auf fast allen Gebieten der obengenannten Bauaufgaben trostlos und unhaltbar. Ursache war die zeitweise Unterbrechung nahezu jeder Bautätigkeit von 1914 bis 1945; nur dringendste Baumaßnahmen (Seipelkredite) konnten erstellt werden. Der Nachholbedarf war daher sehr groß. Immerhin vergingen noch 3 bis 4 Jahre, bis die Bautätigkeit, nach entsprechender Planung, Finanzierung, Bewilligung von Krediten (Amerikahilfe) anlaufen und in Schwung gebracht werden konnte.

Die Wasserversorgungen

Die Wasserversorgungen in fast allen Gemeinden waren unzureichend und in manchen Fällen katastrophal. Seit 1914 war der Wasserbedarf infolge Erweiterung der Siedlungen, Einbau von Leitungen in Wohnhäusern, WC, Bädern usw. wesentlich gestiegen. Die Gemeinden behelfen sich manchmal radikal, aber sehr unhygienisch durch Einleitung von Bachwasser in die Wasserversorgungsanlage. Es grenzt an Wunder, daß keine Seuchen ausgebrochen sind.

Bisher — Dezember 1967 — wurden in folgenden Gemeinden bzw. Ortschaften Wasserversorgungsanlagen gebaut.

Im Bezirk Landeck: Nauders, Pfunds, Greith bei Pfunds, Ried-Fendels (eine Wasserversorgung für beide Gemeinden), Prutz, Feichten, Kauns, Kaunerberg, Serfaus, St. Anton, Flirsch (mit E-Werk), Tobadill-Pians (eine Wasserversorgung für beide Gemeinden), Strengen, Stanz, Zams, Schönwies, Starkenbach.

Im Bezirk Imst: Mils, Imsterau, Imsterberg; im Pitztal: Arzl, Wenss, Jertzens, Neurur, Plangenroß; Tarrenz, Nassereith. (Das Ötztal, Miemingerplateau, Rietz, Roppen, Haiming wurde und wird von Innsbruck betreut.)

Ein Teil der genannten Ortschaften hatte bereits Wasserversorgungen, die jedoch wesentlich erweitert werden mußten. Z. B. konnte die im Jahre 1928 für St. Anton gebaute Wasserversorgung nicht mehr genügen, weil sich die Ortschaft an den Berghängen entwickelte und der Wasserbedarf infolge Fremdenverkehrs und Erweiterung der Siedlung sich um ein Viel-

faches steigerte. (Die Kosten der Erweiterung der Wasserversorgung in St. Anton haben rund 6 Millionen Schilling betragen.) U. a. waren die Wasserversorgungen von Nauders, Pfunds, Ried-Fendels, Kauns, Kaunerberg, Prutz, Serfaus, Feichten (mit E-Werk), Flirsch (mit E-Werk), Stanz, Schönwies, Mils usw. Neubauten.

Derzeit im Bau sind folgende Wasserversorgungen: Fließ, Tösens, Fiß, Ladis, in Kauns und Kaunerberg kleinere Weiler, Flirsch, Außerberg, St. Christoph, Pians (Erweiterung), Kappl (Erweiterung), Galtür (Erweiterung), See, Wasserversorgung einzelner Weiler, Höhlenegg-Christina in Gmd., Ried.

Wasserversorgung, Planung abgeschlossen, vor Baubeginn: Piller, Schnann, Starkenbach (Erweiterung), Nassereith (Erweiterung), Zaunshof Gmd., St. Leonhard i. P., Piömös, Gruppenwasserversorgung Arzl — Karrösten — Karres — Imst — Roppen (von Quellen des Walderbaches).

Bewässerungen

Der Bezirk Landeck und hier besonders der Talkessel von Ried, Prutz, Kauns, Kaunerberg gehört zu den niederschlagsärmsten Gebieten Österreichs. Ursache sind die im Norden, Nordwesten und Westen vorgelagerten Gebirgszüge. Gleichzeitig mit der Gründung der Siedlungen wurden daher schon in frühester geschichtlicher Zeit Bewässerungen gebaut, die zum Teil heute noch bestehen und betrieben werden.

Am Kaunerberg, der auch besonderer Sonnenbestrahlung ausgesetzt ist, war eine Bewässerung wegen Wassermangels unmöglich oder nur sehr mangelhaft möglich. Eine lange Reihe regenarmer Jahre brachte Jahr für Jahr Mißernten und ließ den Entschluß zu einer großzügigen Bewässerungsanlage des Kaunerberghanges in den Gemeinden Kauns, Kaunerberg und Faggen reifen. Es ist vor Jahren darüber in Tageszeitungen und Zeitschriften und auch im Gemeindeblatt berichtet worden.

Die Bewässerung umfaßt eine Fläche von rund 500 ha. Die Beregnung geschieht in der Hauptsache von einem rund 12 km langen Hangkanal mittels im Boden in der Falllinie verlegter Rohrleitung, an welche die fliegenden Leitungen mit den Regnern angeschlossen werden. Der Beginn des Hangkanals bzw. seine Wasserfassung am Nufelsbache auf der Galruthalm liegt in einer Höhe von 1919 m, die Einmündung in den Inn bei Prutz in einer Höhe von 858 m. Bei dem Bau des Hangkanals war die Durchörterung eines Gebirgsrückens mittels eines 1000 m langen Stollens erforderlich. Die Bodenleitungen haben eine Länge von rund 12 km.

Weitere Bewässerungen bzw. Beregnungen wurden erbaut in Untertösens, Hinteranger (Tösens), Pfunds-Wand, Perfuchs, Faggen, Prutz-Faggenreith/Stanz und etliche kleinere Anlagen.

Derzeit sind im Bau: Kompatsch, Nouvelles (Nauders), Steinbrücke (Tösens), Mühlegg-Ebenrain (Ried), Kauns — Faggen — Innergufer. Planung fertiggestellt, vor Baubeginn: Hinterkobl, Tschupbach.

Die Entwässerungen

Die Entwässerungen nehmen in den beiden Bezirken einen verhältnismäßig kleinen Raum ein. Im Bezirk Imst im Gurgtal, Gemeinde Nassereith, und im Pitztal hat das Kulturamt einige Entwässerungen ins Werk gesetzt und somit versumpftes Gelände in wertvollen Kulturgrund verwandelt.

Im Bezirk Imst wird derzeit der Seebach (Gmd Nassereith) reguliert, der jährlich einen Teil der Ortschaft Nassereith und Kulturgründe überschwemmt.

Eine der wichtigsten und dringendsten Aufgaben der heutigen Zivilisation ist die Kanalisierung, das bedeutet Ableitung der Abwässer ohne Schädigung des natürlichen biologischen Haushaltes der Gewässer. Eine Aufgabe, die in manchen Teilen der Welt versäumt und infolge der durch die Industrie in

Massen hergestellten Giftstoffen nahezu und mitunter überhaupt nicht mehr bewältigt werden kann. Die Folgen sind in biologischer Hinsicht katastrophal.

Die Zivilisation verlangt den Einbau moderner sanitärer Anlagen, die in großer Menge Abwasser erzeugen. In Tirol ist infolge des Fremdenverkehrs der Bau von Kanalisierungen sehr dringend und nötig geworden. Im Bezirk Landeck sind bisher nahezu fertiggestellt die Kanalisierungen von Prutz, Zams und St. Anton. Im Bau befinden sich die Kanalisierungen von Nauders, Pfunds, Ried, Ladis, Serfaus, Fließ.

Im Bezirk Imst sind nahezu fertiggestellt die Kanalisierungen in Tarrenz, Wenns, Karres; im Bau sind derzeit die Kanalisierungen von Arzl, Nassereith, Karrösten.

Sehr kostspielig ist die Herstellung der Zentralkläranlagen. Der Zweck der Kläranlagen ist, je nach Art und Grad der Verschmutzung, die Abwässer auf mechanischem, biologischem und chemischem Wege zu reinigen. Die gereinigten Abwässer können nun in den Fluß (Vorfluter) eingeleitet werden, ohne sein Leben zu gefährden.

Ein Fluß mit seinen Fischen, Pflanzen, Algen, Klein- und Kleinstlebewesen ist eine lebendige Welt.

Zentralkläranlagen sind in folgenden Gemeinden vorgesehen: Planung fertig: St. Anton, Nauders Pfunds, Ried, Prutz, Fließ, Zams — Landeck, Serfaus, Fiß, Ladis, Tarrenz, Nassereith, Arzl. In St. Anton und Landeck — Zams sind vollbiologische Zentralkläranlagen vorgesehen.

In einem Gebirgslande kommen an Steilhängen oft Hangrutschungen vor. Die Verbauung geschieht durch Ableitung der Sickerwässer und eventuell auftretender Quellen. Die Befestigung der Böschung kann durch Piloten oder sogenannte Lebendverbauung (Anpflanzen von Weiden etc.) erfolgen. Es ist selbstverständlich zu empfehlen, schon vor der Rutschung den Hang zu sichern.

Voranzeigen sind Bodenrisse, die Neigung der merklich von der Senkrechten abweichenden Baumstämme. Auch hier sind in beiden Bezirken meistens kleinere aber zahlreiche Verbauungen erstellt worden. Es läßt sich denken, daß Hangrutschungen Katastrophen bedeuten können.

Derzeit sind im Bau: Gmar — Fallneu (Gemeinde Grins), Kadratsch — Serfaus und kleinere Rutschungen infolge Hochwasserkatastrophen.

Zu den obigen Arbeiten, über die nur in großen Zügen berichtet wurde, kommen noch die Tätigkeit als Sachverständiger z. B. Gutachten über Mineralöleinlagerungen, weiters wasserrechtliche Verhandlungen usw.

Wichtige Gutachten sind und waren bei wasserrechtlichen Verhandlungen mit TIWAG und Illwerken erforderlich. Die Wasserentnahmen bedeuten einen empfindlichen Eingriff in den natürlichen Wasserhaushalt.

Die für die Baumaßnahmen erforderlichen Geldmittel haben in den meisten Fällen Bund, Land und Interessenten (Gemeinden) aufgebracht. Der Verteilungsschlüssel war je nach Art und Bedürftigkeit der Interessenten aufgestellt. Ein Teil des Interessenbeitrages konnte und kann durch Arbeit der Interessenten aufgebracht werden.

Ein kurzer Hinweis auf die Möglichkeit und Aussichten der Kulturtechnik in Zukunft soll den Bericht beschließen. In Österreich werden der gesamte Wasserbau und die Wasserversorgungen nach wie vor eine intensive Betreuung und Erweiterung verlangen. Das gleiche gilt von den Meliorationen (Ent- und Bewässerungen) in Anbetracht der Konkurrenz mit dem Ausland und mit Rücksicht auf die EWG und EFTA.

Ein besonderes Augenmerk wird auf die Kanalisierung und die damit zu verbindende Abwasserreinigung zu richten sein. Geschieht das nicht, so besteht die Gefahr der Verseuchung und Vernichtung des Lebens in unseren Flüssen und Seen.

Geradezu gigantische Möglichkeiten bieten sich im Ausland. Man denke an den Ausbau der riesigen Wasserkraft in Ver-

Baumeister Hans Wucherer zum Gedenken

Unerbitterlich und unabwendbar ist das Schicksal! Eine Härte liegt darin, die wir kaum verkraften können; die unglaublich klingt - aber erbitterlich wahr ist. Baumeister Hans Wucherer, der große Förderer und Freund der Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen ist nicht mehr unter uns Lebenden. Der Tod hat zugeschlagen: unvermutet, rasch und ohne Erbarmen!

Wir, die wir am Samstagvormittag noch mit unserem Freund zusammen waren, stehen nun vor seiner Bahre und sind zutiefst erschüttert. Sein Tod kam so überraschend, daß es für uns alle noch unfaßbar ist. Mitten aus unserem Kreis wurde unser über alles geliebter und verehrter Hans in die ewige Heimat abgerufen.

Ende Juli wäre Baumeister Hans Wucherer 70 Jahre geworden - aber was sagt das? Er war immer ein Mann, dessen Herz neben seiner Familie, mit der wir alle, die wir ihn kannten, aufrichtigst trauern, auch der Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen gehörte. Nicht nur Obmann der Kapelle war er, nein, er war vielmehr Vater der Musik und Opa aller Musikanten - ein Förderer, der keinesgleichen fand und finden wird. Er war unser aller Freund, ein Helfer in der Not, ein Berater und Wegbereiter!

Wie schön waren jene Zeiten, da wir mit ihm Reisen unternahmen konnten, wo wir mit ihm plauderten, lachten und scherzten. Wie liebevoll war er mit uns allen; wie selbstverständlich erfüllte er unsere Bitten und mit welcher Zuneigung liebte er unsere Musikkapelle. Wie freute er sich über die Erfolge, die seine Kapelle erringen konnte, und was gab er nicht, um uns Erfolge erzielen zu helfen! Baumeister Hans Wucherer war unser alles - ja schon fast unser Idol. Ein Vorbild eines aufrichtigen Charakters, eines Menschen, deren es nur wenige gibt.

Ich selbst denke heute, an diesem schwarzen Tag für die Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen, an die letzte große Reise der Musikkapelle nach Chalon sur Saone. Ich sehe ihn vor mir, wie er einen sieben Kilometer langen Umzug zweimal mitmachte, weil er zur Musik gehörte, weil er eins war mit uns allen. Ich sehe jenes Bild, als er beim „Karnevalskehraus“ dieser französischen Stadt, mit der höchsten Auszeichnung dekoriert wurde. Und ich höre heute noch seine Worte: „Das war nicht für mich gedacht, diese Auszeichnung, die ich jetzt soeben in Empfang nehmen durfte, ist ein Zeichen der Wertschätzung der Kapelle - und gehört der Kapelle. Nur symbolisch habe ich sie übernommen!“

Die Musik war ihm heilig - und nichts förderte er mehr, als die Musik. Seit dem Wiedererstehen der Stadtmusikkapelle Landeck - Perjen war er Obmann! Den Posten eines Obmannstellvertreters bekleidete unser „Opa“ auch im Bezirksblasmusikverband des Bezirkes Landeck. Er war ein Mann der Musik - ein ganz großer des Tiroler Blasmusikwesens überhaupt.

Mit seiner Familie trauern auch wir. Die Familie hat den geliebten Gatten, den guten Vater und Großvater verloren. Wir aber verloren unseren „Vater der Musik“ und keiner wird diese Lücke je füllen können, die der unerbittliche Tod geschlagen hat.

Der Herrgott tröstet uns - ihm aber möge er all die große Liebe, die kameradschaftliche Freundschaft, die aufrichtige Gesinnung und all das, was er für uns getan hat, in reichlichem Ausmaße vergelten.

Lieber Hans! Wir werden Dich nie vergessen! In unseren Herzen lebst Du weiter, bist Du unsterblich geworden. Was Du für uns getan hast, konnten wir Dir nie vergelten - wir konnten nur: Dankeschön sagen! st.-

bindung mit Bewässerungen in Amerika, Afrika, Asien und Australien. Ein Beispiel: in Rhodesien die Schaffung eines Stausees im mittleren Lauf des Sambesiflusses — Karibasee — für Wasserkraft bzw. Energiegewinnung und gleichzeitig Schaffung einer Bewässerung für Gebiete in der Größe von Frankreich. Der Stausee hat eine Länge von 275 km und eine Breite von Ägypten. Unfruchtbares Wüstenland wird in fruchtbares Land 32 bis 48 km. Ein weiteres Beispiel: der Assuan-Stausee in Ägypten. Unfruchtbares Wüstenland wird in fruchtbares Land verwandelt.

Ähnliche Anlagen hat Rußland an der Wolga und in Sibirien gebaut.

Die Sahara war vor 4000 v. Chr. ein blühendes Land. Um 4000 v. Chr. ist durch eine Klimaveränderung die Wüste entstanden.

Sämtliche Wüsten der Welt könnten durch entsprechende Bewässerungen in fruchtbarstes Kulturland verwandelt werden. Für die Bewässerung kann in absehbarer Zeit das Meerwasser verwendet werden, da die Entsalzung des Meerwassers mit technischem Fortschritt immer billiger wird. Die für die Pumpen notwendige Kraft werden in Zukunft Atomkraft, Wasserkraft (Sahara, Ausnützung des Gefälles der Meerenge von Gibraltar) oder andere derzeit noch unerschlossene Energiequellen, z. B. Erdwärme oder Sonnenenergie liefern.

Österreichischer Alpenverein - Sektion Landeck

Die Sektion Landeck des Österreichischen Alpenvereins führt am 22. und 23. Juni 1968 eine Führungstour zum Fundusfeiler, 3080m (Ötztaler Alpen) durch.

22. Juni: Abfahrt vom Landecker Autobahnhof um 16.00 Uhr. Ankunft in Zaunhof - Pitztal um ca. 17.00 Uhr. Von dort ca. 2 Gehstunden bis zur Lehnerjochhütte. Nächtigung auf der Lehnerjochhütte.

23. Juni: Von der Lehnerjochhütte über das Lehnerjoch und dem Westgrat des Fundusfeilers zum Gipfel. Gehzeit ca. 4 Stunden - Schwierigkeitsgrad I - II. Rückweg wiederum über Westgrat und Lehnerjoch nach Zaunhof.

Anmeldungen bis einschließlich Montag, 17. Juni 1968 im Tapezierergeschäft HUGO VORHOFER, Landeck, Maisengasse 4, Tel. 447. Bei der Anmeldung wolle angegeben werden, ob die Fahrt nach Zaunhof mit eigenem Fahrzeug erfolgt, bezw. ob eine Fahrmöglichkeit beansprucht wird.

Vorschau für geplante Führungstouren im heurigen Jahr:

- 27. - 28. Juli Watzespitze 3533 m (Kaunergrat)
- 24. - 25. Aug. Olperer 3434 (Zillertaler - Alpen)
- 14. - 15. Sept. Wilde-Leck 3360m (Stubai - Alpen)
- 12. - 13. Okt. Kalkkögel (Stubai - Alpen)

Nähere Tourenbeschreibungen für die Vorschau werden zeitgerecht an den Anschlagkästen des AV-Landeck und

im Gemeindeblatt bekanntgegeben. Die Touren werden jeweils möglichst so in Gruppen eingeteilt, daß für den Wanderer bis zum Kletterer (S.G. I-V) Routen vorgehen sind.

Muttertag, Florianifeier und Priesterjubiläum im oberen G'richt

Wie sonst allenthalben haben auch bei uns heroben die meisten Gemeinden den Muttertag festlich begangen: „Festgottesdienste vormittags, nachmittags gemütliches Beisammensein der Mütter mit ihren Bürgermeistern, der Ortsbauernführung, mit dem Spiel der Musikkapellen, Ansprachen, Gedichtvorträgen der Kinder, Gesang, Kuchen- und Kaffeekränzchen.“

In Kauns und in Tösens gabs ein Doppelfest!

Die Kauner- und Bergerfeuerwehr beging an dem Sonntag, wie alljährlich, ihren Florianitag mit Kirchgang und Gottesdienst und anschließend die Einweihung eines neuen Feuerwehrgerätes vor dem Gemeinschaftshaus. Für Nachmittag 2 Uhr waren die Mütter zur Muttertagsfeier im Saal eingeladen. Schade, daß trotz der Verkündigung und der Programmanschläge nicht die Mehrzahl der Mütter sich einfand! Eine zahlreichere Beteiligung hätten alle verdient, die das Fest ermöglicht und vorbereitet haben und hätte den Bürgermeister, den Ortsbauernführer und die -Führerin, die Musikkapelle und die Kinder, welche die Gedichte einlernen und aufsagen mußten, von Herzen gefreut! Das nächstemal hat der Saal voll zu sein, Mütter von Kauns!

Einmalig ist der Muttertag in Tösens begangen worden!

Diese Gemeinde feierte an dem Sonntag nicht bloß den Danktag an ihre Mütter, sondern auch das fünfzigjährige Priesterjubiläum des pensionierten Pfarrers Hw. Herrn Siegfried Würll, der seinen Lebensabend in Tösens verbringt. Mehr als fünf Jahre hatte dieser aufrechte Priester in den Kazetten Oranienburg und Dachau zubringen müssen. Sie hatten nicht seine aufrechte Haltung brechen können, wohl aber seine Gesundheit untergraben. Eiserne Willenskraft und eine Spritze Dr. Köhles vor der Feier ließen ihn den Festgottesdienst durchhalten. Die Festpredigt hielt Monsignore Dr. Steinkelderer, der lange Jahre sein Leidenskamerad in Dachau gewesen war. Wer von

seinen Mitbrüdern im Dekanat abkommen hat können, war zur Gratulation, von der Gemeinde eingeladen, erschienen. Der Herr Dekan, als ein weiterer Leidenskazettengenosse. ein Pfarrer von Vorarlberg und fast alle Pfarrer der näheren und weiteren Umgebung. Nachmittag holten der Herr Bürgermeister und der Herr Pfarrer den Jubilar, der sich nach dem Vormittagsgottesdienst niedergelegt hatte, vom Pfarrhof ab, in die Schule, wo im Theatersaal eine gemeinsame Feier für den Jubelpriester und die Mütter von Tösens stattfand. Vom Herrn Lehrer waren zwei kleine Theaterstücke eingelernt worden: Eins für die „Mütter“, das andere für den Jubilar: „Begegnungen vor der Himmelstür“. In den Pausen spielte ein einheimisches Zithertrio vortrefflich und unermüdlich, der Saal war über- voll und das Spiel der Kinder und Erwachsenen ergreifend. Was die Ansager der Begrüßung am Vormittag auf- gesagt hatten, war wahr geworden:

„... Was einmal gewesen, ist einmal gewest!
Die Hölle von Dachau mit Hitler versank
In Schimpf und in Schmach! . . . Wir schauen voll Dank
Zum Herrgott hinauf, der keinen verläßt.
Hinauf auch zum Priester, der am Leibe zwar krank,
Doch geistig noch frisch, ein aufrechter Mann,
Mit uns heut sein Fünfzigstes feiern kann —
„Ein herrliches, fröhliches Priesterfest!“

D'r Oafner Gratsch

IGSL SCHMALFILM

Nächster Klubabend am Dienstag, den 28. Mai 1968 um 20 Uhr im Hotel „Schwarzer Adler“. Wir sehen folgende Filme des Rundsendeprogrammes, welches hiermit endet. Ein Brief von daheim, Uraufführung, Liebesbriefe unterwegs. Es wird gebeten diesmal auch eigene Filme mitzubringen. Bitte nicht vergessen die Nennungen für den Regionalwettbewerb am Klubabend abzugeben, um die Zeit für die Anmeldungen einhalten zu können. Wir sehen an diesem Abend nochmals den Film „Der Schellen- schmied von Pettneu“.

KONZERT

des Rheinländischen Männerchores

ARION PESCH

Leitung: Arno FALKNER
Aula des Bundesrealgymnasiums
Landeck am 25. Mai 1968 um
20.30 Uhr.

Musikalische Umrahmung:
„OBERLÄNDER MUSIKANTEN“

Leitung: Franz Singer
Conferencier: Toni Wolf

PROGRAMM

- | | | |
|-----|----------------------------------|--------------|
| 1 a | Weihe des Gesanges | W.A. Mozart |
| | Priesterchor aus der Zauberflöte | |
| b | Im Abendrot | Fr. Schubert |
| 2 a | Buch des Lebens | B. Weber |
| b | Lieber Morgenstern | B. Weber |
| 3 a | Im Dorf da geht die Glocke schon | B. Weber |
| b | Liebe | W. Giesen |
| 4 a | Rheinisches Fuhrmannslied | P. Zoll |
| b | Heilig Heimatland | W. Weiß |
| 5 a | O du schöner Rosengarten | K. Lißmann |
| b | Wandern im Mai | F. Gellert |
| 6 a | Der Junggeselle | W. Sendt |
| b | Über die Heide | Roscher |

Unser Staatsvertrag 13 Jahre alt!

Jener denkwürdige Tag, an dem im Jahre 1955 der österreichische Staatsvertrag unterzeichnet wurde, feierten heuer lediglich einige wenige Schüler verschiedener Landecker Schulen — und das Bundesheer. Es war eigentlich kein rechter Tag der Freude in Landeck; nicht einmal ein Tag zum Nachdenken. Und hierbei konnten auch die „Feiern“, die das Kasernenkommando Landeck durchführte, nicht hinwegtäuschen. Haben wir alle schon den 15. Mai 1955 vergessen, oder geht es uns schon zu gut — um an jene Stunden zurückzudenken, die die gesamte Bevölkerung von Österreich so sehlich herbeisehnte und die unsere nördlichen Nachbarn, die Deutschen, heute noch erhoffen? Eigenartig, wie schnell man vergißt.

Als die Soldaten durch die Straßen Landecks marschierten, tuschelten Leute: „Wo werden die Manöver haben?“ Von sieben so zusammenstehenden Personen dachte niemand an den 15. Mai. Dank dieses 15. Mai 1955 können wir uns aber in Österreich frei bewegen, können eigene Manöver abhalten und müssen keine Manöver fremder Truppen mitansetzen!

Schlicht und einfach war der „Staatsvertragstag“ in Landeck. Am großen Platz vor dem Bundesrealgymnasium hatten sich ein Ehrenzug und die Jungmänner aufgestellt. Entlang der Hausfront standen die Schüler mit ihren Professoren. Die Werksmusikkapelle der Donau Chemie A.G. Landeck verschönerte die Feier musikalisch. Als Ehrengäste waren Bezirkshauptmann Hofrat DDR. Walter Lunger, Hofrat Dir. Dr. Koler, Bgm. Anton Braun mit Stadt und Gemeinderäten, Altlandtagsvizepräsident Josef Rimml, Vertreter der Bundes- und Landesbehörden, der Exekutive mit Kontrollinspektor Josef Wilhelm und Postenkommandantstellvertreter Eugen Raich an der Spitze, Vertreter der Schulen und der Schützen erschienen.

Brigadepfarrer Jordan zelebrierte eine Feldmesse und anschließend ergriff der Kommandant des 22. Jägerbataillon, Major Obholzer, das Wort. Er betonte in seiner Rede ganz besonders, daß man auch den Tag der Freiheit, den 15. Mai, ohne Feiertag im besonderen feiern könne. Er verwies dabei auf die Tage nach dem unseligen zweiten Weltkrieg und legte klar vor Augen, welche Pflichten Österreich mit dem Staatsvertrag auferlegt wurde, welche Pflichten Österreich zu erfüllen hatte — und welche Rechte an diesem Tag auf uns selbst übergegangen sind. Major Obholzer meinte abschließend, daß es ihm völlig klar sei, daß der Jungmann beim Bundesheer nicht gerade freudig eintrete, viele sähen darin mehr eine unnötige Unterbrechung ihrer bisherigen Arbeit und Ausbildung usw. Daß ein Soldat nicht mit großer Freude diesen Wehrdienst absolviert, sei verständlich. Ein guter Staatsbürger sei aber schon jener Jungmann, der den Wehrdienst überhaupt ableistet und dabei seine Pflicht für alle und im besonderen für die Erhaltung der Unabhängigkeit Österreichs erfülle.

Bürgermeister Anton Braun beleuchtete die Zeiten der Monarchie, betonte dabei, daß sich heuer bereits zum 50. Male der Tag des Zerfalles der österr.-ungarischen Monarchie jährt, schilderte dann die Dreißiger Jahre und den Ausbruch bis zum Ende des 2. Weltkrieges. Er kam auf die damalige Regierung zu sprechen, die aber nach 1945 nie frei entscheiden konnte, sondern — ihre Entscheidungen „vorgelegt“ bekam. Er skizzierte das Österreich der Fünfziger Jahre bis zu jenem Tag, an dem Österreich frei und unabhängig wurde. Bürgermeister Braun zeigte aber auch die Schwierigkeiten auf, mit denen wir Österreicher uns anfangs abzufinden hatten, welche Verpflichtungen und Lasten uns von den vier

Besatzungsmächten auferlegt wurden — und konnte anschließend darauf verweisen, daß Österreich alle seine damals eingegangenen Verpflichtungen erfüllt hat.

Nach der Angelobung der Jungmänner und dem Abspielen der österreichischen Bundeshymne, sowie der Tiroler Hymne war die Feier in Perjen beendet.

Nachmittags war „Tag der offenen Kaserne“. Die Kasernen im direkten und auch die Filmvorstellungen waren jedoch sehr mäßig besucht; es waren mehr neugierige Kleinkinder (bis zum Hauptschulalter) als Soldaten im Kasernenhof zu sehen. Die Jungmänner hatten einen der ersten freien Tage — und waren in der Stadt Landeck und deren Straßen, Gasthäusern und Cafés zu finden. Abends war Parade. Mit klingendem Spiel zog der Ehrenzug durch die Straßen. Im Vergleich zum letzten „Tag der Fahne“, wie er doch heute noch immer im Volksmund heißt, waren die Feiern in Landeck — obwohl sich das Kommando der Kaserne bestimmt bemühte, — recht karg.

Stahl-Krismer eingeweiht!

Am Samstagvormittag wurde in Perjen ein seltenes Fest begangen: Ein „Stahlwerk“ wurde eingeweiht. Josef Krismer jun. hat Courage, er geht mit der Zeit und versucht sich der Zeit anzupassen — vor allem der derzeitigen wirtschaftlichen Lage.

Sein Vater hatte vor Jahren noch eine Schmiede- und Schlosserwerkstätte inmitten des immer aufstrebenderen und größer werdenden Perjen. Als nach den ersten Anfängen die Zahl der Arbeiter und Angestellten immer mehr anwuchs, mußten für die Arbeit praktisch „Notunterkünfte“ gefunden werden. Unter 10 Dächern — wie sich Chef Josef Krismer jun. in seiner Festanprache ausdrückte — wurde damals gearbeitet. Eine in alle „Winkel“ verstreute Schlosser- und Schmiedewerkstätte inmitten von Wohnhäusern. Nachdem immer mehr Aufträge der Firma übertragen wurden, entschloß sich Josef Krismer die Werkstätten unter 10 Dächern in eine Werkstatt unter einem Dach zu bringen. Er erbaute in der Uferstraße, ganz am östlichen Rand Landecks, eine Großwerkstätte.

Harte Arbeit war erforderlich, denn eine Wildnis herrschte am heutigen Standort von „Stahl-Krismer“. Der Inn mußte „verlegt werden“, das so dem Wasser abgerungene Feld erst aufgeschüttet und geebnet werden. Die Uferverbauungen kosteten mehr als eine Million Schilling!

Heute beschäftigt die Firma an die 100 Arbeiter und Angestellte und wurde zum größten stahlverarbeitenden Betrieb in Westtirol; ein Musterbeispiel für viele andere



Betriebe. In den neuen Hallen, die wieder in verschiedene Abteilungen unterteilt sind, aber immer so, daß alle Arbeiten wie am Fließband bewältigt werden können, wobei modernste Maschinen zur Verfügung stehen, kann nun rationell gearbeitet werden — und das Ziel des jungen Chefs ist es, mehr fabrikmäßige Arbeiten zu übernehmen. — So wurden — um es in kurzen Worten gesagt zu haben — aus 10 Werkstätten unter 10 Dächern — 10 Werkstätten (und mehr?) unter einem Dach: eine geschlossene Einheit ist entstanden.

Die Feierlichkeiten umrahmte die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen unter der Stabführung von Kapellmeister Erich Delago — und an der Spitze der Musik stand noch Obmann Baumeister Hans Wucherer, der infolge eines ganz tragischen Unfalles kaum 10 Stunden später starb. Die Weihe des „Stahl-Krismer“ nahm Monsignore Dr. Franz Josef Stark vor. Unter den Ehrengästen waren u. a. Landesrat Kommerzialrat Reinhold Unterweger in Vertretung des verhinderten Landeshauptmannes von Tirol, Ökonomierat Eduard Wallnöfer, Bürgermeister Anton Braun, die Vizebürgermeister Franz Neudeck und Kommerzialrat Ehrenreich Greuter, der auch als Vertreter der Kammer der Gewerblichen Wirtschaft, Bezirksstelle Landeck, erschienen war, Altlandtagsvizepräsident Josef Rimml, Herren der Tiroler und der Vorarlberger Wirtschaft und der beiden Innungen, Vertreter der Behörden und Ämter, der Exekutive, anderer Fabriken und Gewerbebetriebe, u. v. a. m. gekommen,

LR. Kommerzialrat Unterweger überbrachte die Glückwünsche des Tiroler Landes und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß dieses Werk so glücklich vollendet werden konnte. Ein Schritt nach dem anderen müsse das Ziel aller sein, denn ein Schritt nach dem anderen ergäbe erst eine gesunde Wirtschaft. Wer nichts wagt, gewinnt nichts. Das wirtschaftliche Wachstum erfordere aber auch die Konkurrenzfähigkeit eines Betriebes und gerade dies sei ein wichtiges und unbedingt zu erstrebendes Ziel der Tiroler Wirtschaft, besonders jetzt, da immer mehr von einem vereinten Europa gesprochen werde. Abschließend kam Kommerzialrat Unterweger auch auf die von Josef Krismer jun. angeschnittenen Probleme der Firma zu sprechen und zwar auf die Erhaltung der Innverbauung und die Perjener Brücke, die derzeit nur für einen Transport von 8 Tonnen zugelassen ist. Beide Probleme der Firma „Stahl-Krismer“ werde er an die zuständigen Stellen weiterleiten.

Es war ein Fest der Arbeiter dieses Werkes, ein Fest für alle Angestellten, aber wohl im besonderen ein Fest für den Chef und seine Familie. Nur durch ungeheuren Fleiß konnte dieses Werk fertiggestellt werden, konnten

100 Personen einwandfreie, moderne und solide Arbeitsstätten erhalten.

Der Wagemut des Firmeninhabers hat sich gelohnt — und wird sich wohl in Zukunft noch viel mehr lohnen!

Wir wünschen es jedenfalls diesem „jungen und tüchtigen Werk“!

Promotion

Wie wir aus Canada erfahren, wird der Landecker Helmut Famira-Parcsetich, der bekanntlich in Landeck am Gymnasium studierte, dann an dieser Anstalt selbst unterrichtete, am Freitag, den 31. Mai 1968 an der McGill University in Montreal zum Doktor der Philosophie promoviert.

Helmut Famira hatte es nicht leicht, dieses ihm vorschwebende Ziel zu erreichen. Nur durch harte Arbeit, durch immerwährendes „Nachhilfstunden-Geben“ konnte er sich in seiner Studienzeit weiterhelfen. Die Mittel seiner Mutter waren zu gering, um allen Kindern ein „luxuriöses Studium“ bieten zu können. Aber Helmut Famira schaffte es; ehrgeizig war er, und ist er! Das haben bestimmt auch all seine Schüler, die ihn als Professor kannten, bemerkt. Famira war aber auch einer der großen „Asse“ des Tiroler Wassersportvereines in Landeck. Seine Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft und sein Verständnis zu den Schülern und Bekannten waren dafür ausschlaggebend, daß Helmut Famira so beliebt ist. Wir wünschen ihm auch für die weitere Zukunft alles Gute, viel Erfolg und Glück in seiner nun wohl „endgültigen (?) Neuen Heimat“. Erfreulich aber ist ein Zeichen. Wir wurden einige Minuten nachdem wir in unserem Büro die Nachricht von der Promotion Famiras erhalten hatten, von einem ehemaligen Schüler angerufen und gefragt, ob wir nicht diese Promotion ins Gemeindeblatt aufnehmen wollten. Wir stimmen selbstverständlich zu, und, nachdem Helmut Famira ja Bezieher unseres Blattes ist, grüßen wir ihn auf diese Weise recht herzlich! Seine ehemalige Klasse am Bundesrealgymnasium in Landeck aber möchte sich ebenfalls anschließen und ihrem früheren Klassenvorstand eine glückliche und zufriedene Zukunft wünschen.

Für viele seiner Freunde fügen wir aber noch hinzu, daß Helmut Famira ab 1. August 1968 an der Loyola University, Montreal West, arbeitet und sich außerdem ein Haus in Canada gekauft hat. Seine Adresse ab 1. August lautet: Dr. Helmut Famira, 17 Cure Trotter, Kirkland, P. Q., Canada.

Großer Amateurfilmabend im Vereinshaus

Am vergangenen Sonntag, den 19. Mai 1968, veranstaltete der IGSL Landeck im Vereinshaus einen großen Filmabend. Diese Veranstaltung hatte so viele Interessenten angelockt, daß der Saal überfüllt war.

Die Vorführungen begannen mit dem Film „Willkommen in Landeck“. Herr Hubert Walterskirchen hatte über Ersuchen des Fremdenverkehrsverbandes diesen Film über Wintersportmöglichkeiten in Landeck buchstäblich aus dem Boden gestampft. Daß es Herrn Walterskirchen gelungen ist, in der relativ kurzen Zeit darüber einen Film zu drehen, spricht einmal mehr für seine Qualität und Erfahrung als Kameramann. Der zweite Film „Rettendes Blut“ zeigte den Besuchern den Vorgang und vor allem die Dringlichkeit des freiwilligen Blutspendens. „Und du gehst achtlos vorbei“ war der Titel des dritten Filmes. Diese romantische Wanderung durch die Natur zeigte uns Schönheiten von unvorstellbarer Pracht, gediegen umrahmt von den Kindern des Kameramannes. Herrlich verfilmt war das moderne Weihnachtsmärchen „Ein Christbaum erzählt“. Der Film „Tag der

Thial - Sessellift

Samstag-Sonntag in Betrieb

Fahrten stündlich 10-17 Uhr

§§§ unsere heutige RECHTSFRAGE

Frage: Die Bäume und Sträucher meines Grundnachs hängen mit ihren Ästen über die Grenze in meinen Garten hinein. Kann ich dagegen etwas unternehmen?

Antwort: § 422 des allgemeinen Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt, das jeder Grundeigentümer die Wurzeln eines fremden Baumes aus seinem Boden reißen und die über seinem Luftraum hängenden Äste abschneiden oder sonst benützen kann.

Die Rechtsprechung hat hierzu noch folgende Grundsätze aufgestellt:

Der Eigentümer des Baumes hat keine Verpflichtung den Überhang selbst zu beseitigen. Er begeht durch die bloße Abnahme der überhängenden Früchte von seinem Grund aus keine Besitzstörung. Er kann Eingriffe dritter Personen in die überhängenden Teile seines Baumes abwehren.

Sie dürfen also den Überhang beschneiden. Es wäre ihnen aber trotzdem zu raten, die Sache vorher mit dem Anrainer zu besprechen. Damit vermeiden sie, daß aus einem geringfügigen Anlaß ein Unfriede entsteht.

Hohes Alter

Am 20. Mai feierten Frau Amalie Ennemoser, Landeck, Brixnerstraße 9, und Frau Marinitsch Karolina in Landeck, Fischerstraße 30, ihren 81. Geburtstag. Frau Albertine Lindenthaler, aus Landeck, Perfuchsborg, feiert am 25. Mai 1968, sowie Frau Leopoldine Maurer, Landeck, Salurnerstraße 16, ihren 80. Geburtstag. Wir gratulieren recht herzlich!

Hohe Auszeichnung

Bei der Generalversammlung des Tiroler Schiverbandes wurden 2 Mitglieder mit dem „Goldenen Ehrenzeichen“ des TSV ausgezeichnet — und das ist besonders für uns Landecker erfreulich — der Obmann des Schiklubs Landeck, Herr Hans Walser, der ja auch langjähriger Kampfrichter des TSV ist. Eine verdiente Ehrung für diesen unermüdlichen Funktionär, dem wir herzlich gratulieren!

Ferialarbeit für Schüler und Studenten

Die bisherigen in den Vorjahren gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, daß durch die Vermittlung von

Schülern und Studenten in Ferialarbeit eine nicht unerhebliche Zahl von Stellen während der Sommermonate durch das Arbeitsamt besetzt werden konnte.

Aus diesem Grunde ergeht auch heuer wieder der Aufruf an die Dienstgeber, offene Ferialarbeitsplätze dem Arbeitsamt Landeck zeitgerecht bekanntzugeben.

Gleichfalls werden Schüler und Studenten, die eine Ferialbeschäftigung anstreben, ersucht, sich bei den Vermittlungsstellen des Arbeitsamtes Landeck zu melden.

Der Männergesangsverein Arion Pesch singt am Sonntag, den 26. Mai 1968 um 11 Uhr bei der Messe in der Stadtpfarrkirche Landeck.

Sacralmusik in Perjen

Der Stadtpfarrkirchenchor Perjen wird am 8. Juni 1968 um 20 Uhr in der Aula des Bundesrealgymnasiums Landeck ein Konzert „Meisterwerke der Sacralmusik“ geben. Die Bevölkerung ist hierzu herzlich eingeladen. Kartenvorverkauf: Buchhandlung Tyrolia, Landeck.

Schützengilde Landeck

Die Schützengilde Landeck teilt mit, daß das offizielle Training jeden Dienstag und Donnerstag ab 16 Uhr, jeden Samstag ab 14 Uhr und jeden Sonntagvormittag ab 9 Uhr am Feuertgewehrschießstand in Landeck stattfindet.

Kleintierzuchtverein und Club der Vogelfreunde Landeck - Zams

Den Kleintierzüchtern des Bezirkes wird hiemit mitgeteilt, daß der Landesverband der Kaninchenzüchter Tirols in seiner Sitzung vom 17. Mai 1968 u. a. beschlossen hat, den Kleintierzuchtverein und Club der Vogelfreunde Landeck-Zams in den Landesverband aufzunehmen. Dies äußert sich vor allem ab sofort in der Zusatzbezeichnung „T12“, die zu führen der Kleintierzuchtverein ab jetzt berechtigt ist.

Die Kleintierzüchter des Bezirkes werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß die Monatsversammlungen des Vereines an jedem ersten Samstag im Monat im „blauen Eck“ des Gasthofes Straudi ab 20 Uhr stattfinden. Die Züchter- und Vogelfreunde sind zu diesen regelmäßigen Zusammenkünften herzlich eingeladen.

Schachklub Schrofenstein

Am 9. Mai 1968 wurde gegen den Schachklub Zams ein Freundschaftsspiel in Zams ausgetragen. Gespielt wurde auf 10 Brettern. Für Landeck kämpften erfolgreich: Pfeifer, Schütz, Bögl nach Remis, Leban, Hikelsberger; für Zams Aigl, Ladner nach Remis, Rudig, Hammerl, Kren und Siegele.

Der Endstand des Spieles lautet: 41/2 : 51/2 für Zams. Das Spiel verlief in spannender und freundschaftlicher Atmosphäre. Wir hoffen, daß dieses Freundschaftsspiel, nach einer Pause von 5 Jahren erstmals wieder ausgetragen, den Auftakt zu einer Serie von Wettkämpfen zwischen den beiden Klubs bilden wird.

Tennis - Club Landeck

Das Tiroler Meisterschaftsspiel gegen TC Kramsach findet am Sonntag, den 26. Mai 1968 um 9 Uhr in Landeck statt. Herren Einzel: Dittrich, Mahlkecht, Gurschler, Buchensteiner, Böhme, Somadossi.

SV Kirchbichl - SV Landeck 3:2

Knapp ging das Spiel in Kirchbichl verloren und nur durch eine völlig unmotivierte Strafstoßentscheidung. Entgegen anderslautenden Zeitungsmeldungen war Landeck im Felde ein durchaus ebenbürtiger Gegner, was in letzter Zeit nur mehr selten in Erscheinung trat, be-

Achtung!

Wegen Platzmangels müssen immer mehr Beiträge und Berichte von Veranstaltungen verschoben werden. Wir bitten daher dringend, uns keine „Meterware“ an Artikeln zu senden. Es ist derzeit einfach unmöglich, alle zu veröffentlichen!

FÜR DIE KOMMENDE NUMMER ersuchen wir alle Vereine, ihre Mitteilungen auf ein Mindestmaß zu kürzen und „Vereinsnachrichten bis spätestens Montag, den 27. Mai 1968 zu übergeben. Vereinsnachrichten können nach diesem Zeitpunkt in keinem Fall mehr berücksichtigt werden! „Sportnachrichten“ müssen für die kommende Nummer bis spätestens Montag, den 27. Mai 1968, 11 Uhr, eingelangt sein! Wir bitten um Verständnis.

Heut' reist man schnell und recht bequem – doch erst mit SCHOKLI angenehm!

... greif zu **SCHOKLI**®

sonders in der letzten Viertelstunde drückend überlegen und es konnte der Ausgleichstreffer durch die völlig in ihrer Hälfte eingeschnürten Kirchbichler nur mit Glück verhindert werden. Für ihren kämpferischen Einsatz gebührt der SVL Mannschaft ein Pauschallob.

Mit einer ähnlichen Leistung wäre auch am kommenden Sonntag, den 26. Mai 1968 in Landeck gegen den Tabellenführer Kundl ein gutes Spiel zu erwarten.

Die Vorschau: 16.30 SV Landeck I - Kundl I
14.45 SV Landeck II - Kundl II
13.15 SV Landeck - SV Reutte Jun.

SV Landeck - Schüler - Schülermeister im Oberinntal!

Die SV Landeck - Schülermannschaft, die in den letzten beiden Spielen den ASV Landeck mit 8:0 und den SV Reutte mit 22:0 besiegten, errangen so wie im Vorjahr mit einem imponierenden Torverhältnis ungeschlagen den Meistertitel im Oberland.

Die SV Jugend siegte ebenfalls klar mit 17:0 in Silz gegen Silz Jugend und mit 5:0 gegen die körperlich stark aussehende Mannschaft von Telfs und benötigt aus den noch ausstehenden Spielen gegen Ötztal und Mötzt nur noch einen Punkt, um ebenfalls den stolzen Titel eines Meisters im Oberland zu erwerben.

Landecks Juniorenmannschaft kam dagegen mit einem 2:2 Unentschieden gut weg, da die körperlich weit überlegenen Ötztaler meist feldüberlegen spielten, zu unkonzentriert schossen und schließlich an Karl Steinlechner einen gut disponierten und fangsicheren Tormann fanden, den sie auch im Endspurt nicht zu bezwingen vermochten.

Tiroler Wassersportverein 1919 - Sektion Landeck Training

Am Mittwoch, den 29. Mai 1968 beginnen wir mit dem Training im Schwimmbad Prutz.

Treffpunkt und Abfahrt: 18.30 Uhr - Parkplatz Bank f. Tirol u. Vlb. Das Training dauert von 19 - 20 Uhr und findet bei jeder Witterung statt.

Alle Kampfschwimmer und Wasserballer des TWV werden zur verlässlichen Teilnahme aufgefordert.

Der Ausschuß

Evang. Gottesdienst am Sonntag, den 26. Mai um 10.30 Uhr. Bibelstunde am 28. Mai 1968 um 19.30 Uhr.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 26. 5.: nach Christi Himmelfahrt - 6.30 Uhr M. f. d. Pfarrfam., 8.30 Uhr Jahresm. f. Adolf Kolbe, 9.30 Uhr 2. Jahresamt f. Emilie Strolz, 11 Uhr M. für Johann Krismer, 19.30 Uhr Jahresm. f. Franz Auer u. Maiandacht.

Montag, 27. 5.: Hl. Beda Venerabilis - 6 Uhr keine Messe! - so bis Samstag! 7 Uhr M. f. Engelbert u. Pauline Zangerl u. M. f. Helmut Baldauf, 19.30 Uhr Maiandacht - so täglich!

Dienstag, 28. 5.: Hl. Augustinus - 7 Uhr Messe f. H. H. Wilhelm Kerber u. M. f. Dr. Wilhelm Koubek u. M. f. Wilhelmine Stöhr.

Mittwoch, 29. 5.: Hl. Maria Magdalena - 7 Uhr M. f. Josef Schroll u. M. f. Ernst Außersdorfer.

Donnerstag, 30. 5.: n. Christi Himmelfahrt - 7 Uhr Jahresm. f. Dr. Josef Gschwentner u. M. f. † der Fam. Franz Pesjak u. M. n. Mg. Praxmarer.

Freitag, 31. 5.: Fest Maria Königin - 7 Uhr Jahresm. f. Josefa Henzinger u. M. f. Emma Schweißgut, 19.30 Uhr M. n. Mg. Frieden u. letzte Maiandacht.

Samstag, 1. 6.: Vigil von Pfingsten - 6 Uhr Jahresm. f. Aloisia Walch, 7 Uhr M. f. Heinrich u. Maria Falger u. M. f. Ferdinand Krismer, 17 Uhr Beichtgel., 19.30 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Perjen

Sonntag, 26. 5.: 6. Sonntag n. Ostern - 6 Uhr Jm. f. Albuin Gabl, 8.30 Uhr M. f. Siegfried Juen, 9.30 Uhr f. d. Pfarrfam., 19.30 Uhr M. f. Anna Vogt.

Montag, 27. 5.: 6 Uhr M. f. Hans Partoll, 7.15 Uhr Jahresm. f. Kreszenz Waldner, 8 Uhr M. f. Roman Tilg.

Dienstag, 28. 5.: 6 Uhr M. f. Dr. Wilhelm Koubek, 7.15 Uhr M. f. Franz Erhart, 8 Uhr M. f. Wilhelm Würfl.

Mittwoch, 29. 5.: 6 Uhr M. f. Franz Jirka, 7.15 Uhr M. f. Frieda Wehinger, 8 Uhr Jahresm. f. Franz Pöll.

Donnerstag, 30. 5.: 6 Uhr Jahresm. f. Lina Schreider, 7.15 Uhr Jahresm. f. Braunhofer Franz, 8 Uhr M. für Monika Höllriegl.

Freitag, 31. 5.: 6 Uhr M. f. verst. Br. Eduard u. Walter Plankensteiner, 7.15 Uhr M. f. Nikolaus Höllriegl, 8 Uhr M. f. Alois Ganahl.

Samstag, 1. 6.: 6 Uhr M. auf Mg., 7.15 Uhr M. auf Mg., 8 Uhr M. auf Mg.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Bruggen

Sonntag, 26. 5.: Sonntag nach Christi Himmelfahrt, 7 Uhr hl. M. f. Ferdinand Spiß, 9 Uhr Bet.-Sing.-M. f. d. Pfarrgem., 19.30 Uhr hl. M. f. Martin Majewsky.

Montag, 27. 5.: 6.45 Uhr hl. M. für Sasella Josef, 19.30 Uhr Maiandacht.

Dienstag, 28. 5.: 19.30 Uhr Jugendm. (Burschen) f. verst. Eltern Strolz.

Mittwoch, 29. 5.: 6.45 Uhr Schulm. f. Engelbert u. Anna Bombardelli, 19.30 Uhr Maiandacht.

Jeden Sonntag
(bei jeder Witterung)

Früh- schoppen

10.30 Uhr bis 12.30 Uhr
**Hotel Sonne
Landeck**

Donnerstag, 30. 5.: 6.45 Uhr hl. M. f. Josef Kopp,
19.30 Uhr Maiandacht.

Freitag, 31. 5.: Fest Maria Königin, 6.45 Uhr hl. M.
n. Mg. Rieder; 19.30 Uhr Maiandacht.

Samstag, 1. 6.: Vigil von Pfingsten, 6.45 Uhr hl. M.
f. verst. Geschwister Kopp.

Ärztl. Dienst: 26. 5. 1968 (nur bei wirklicher Dringlichkeit)

Landeck-Zams-Pians: Sprengelarzt Dr. Karl Enser, Ldck, W Tel. 471
St. Anton-Pettneu: Sprengelarzt Dr. V. Haidegger, Tel. 451 14
Pfunds-Nauders: Sprengelarzt Dr. Alois Penz, Nauders
Prutz-Ried: Dr. Hechenberger, Sprengelarzt in Prutz

Tierärztlicher Sonntagsdienst

26. 5.: Dr. Klingler Guido, Landeck, Malsenstr. 74 Tel. 354

Nächste Mutterberatung: Montag, 27. 5., 14 - 18 Uhr

Stadtapotheke von 10-12 Uhr geöffnet

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams) Ruf 210/424

Verkaufe neuwertigen

Dreiachs-Anhänger

Nutzlast 16 t, Gesamtgewicht 22 t

Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Schlosser- und Elektrolehrlinge

w e r d e n a u f g e n o m m e n .

T E X T I L A. G. vormals Paravicini
Landeck - Tel. 306

Arbeitsamt Landeck, Tel. 616 - 617

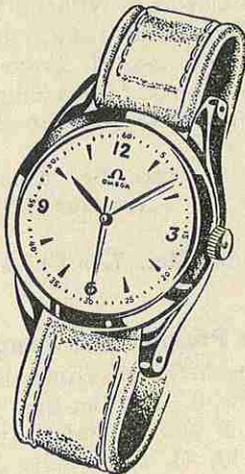
Arbeitsvermittlung, Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung, Arbeitslosenversicherung, Produktive Arbeitslosenfürsorge.

Autofina-Kredite — moderne Darlehen einer erfahrenen Spezialbank. **Bargeldkredite** für Anschaffungen und Ausgaben aller Art. **Ankaufskredite** für Fahrzeuge, Möbel, Maschinen und Geräte. Einfache und vertrauliche Durchführung. Neu-Kredite per Post. Besuchen Sie uns oder verlangen Sie mit Postkarte „Kredit Antrag mit Prospekt“. **Autofina-Teilzahlungsbank**, Innsbruck, Boznerplatz 1, Tel. 26-1-11.

Husqvarna Nähmaschinen

Koffer - Freiarm von 5200.— bis 7500.—
und Sonderangebote „Gritzner“

Ing. Jenfeld Einrichtungshaus
LANDECK



Firmungsgeschenke !

Besonders preiswerte Firmungsuhren in bekannt guter Qualität und großer Auswahl

Uhren - Schmuck

J. PLANGGER

LANDECK

Telefon 05442-370

BARACKE

billig zu verkaufen u. ca.
800 Stück gebr. Dachziegel.
Bei LENFELD, Landeck
Telefon 437

Nettes, freundliches

Lehrmädchen

wird mit Schluß aufgenommen.

HANS MATHOY

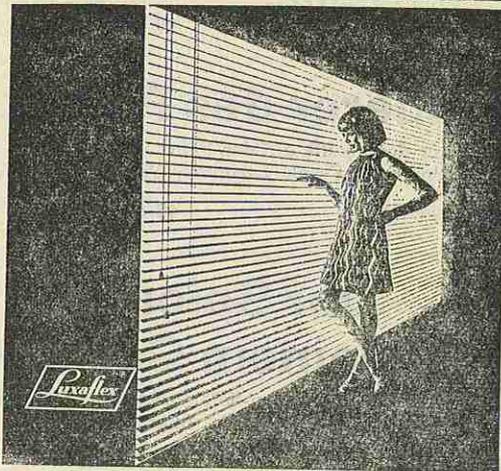
GLAS - PORZELLAN - Landeck - Perjen
Telefon 222

Verkaufe

Baugründe

in Landeck - Öd.
Besonders geeignet für Gewerbe-
betriebe.

Schriftliche Anfragen an die
Verwaltung des Gemeindeblattes.



Für Ihr gutes Geld
bieten wir Ihnen
echte Qualität:

LUXAFLEX®-Jalousien

Ihr Fachhändler

Einrichtungshaus ING. EGON LENFELD

LANDECK - Telefon 437

**Plastik
Bodenbeläge**

PVC - Filzbelag fertig verlegt
ab S 100.-

**Unser
Schlager**

Teppichböden im Karton
ab S 200.- fertig verlegt

Ihr Tapezierermeister

GRÖBNER

Danksagung

Ergriffen von der überaus großen Anteil-
nahme anlässlich des so unerwartet frühen
Heimganges meines lieben Sohnes unseres guten
Bruders, Herrn

Alfred Juen

and. med.

möchten wir auf diesem Wege allen Verwand-
ten, Freunden und Bekannten, die uns schrift-
lich und mündlich Trost spendeten, aufrich-
tigsten Dank sagen.

Unser besonderer Dank gilt der Hochwür-
digen Geistlichkeit von Perjen, den Ärzten und
dem Pflegepersonal der medizinischen Klinik
Innsbruck, den Kameraden des Skiklub Land-
eck, sowie seinen Studienkollegen.

Danken möchten wir auch für die vielen
Kranz- und Blumenspenden.

Landeck, im Mai 1968

In tiefer Trauer:

Familie Anna Juen

HOBELWARE



FICHTEN- u. LÄRCHEN - FUSS-
BODENRIEMEN, VORDACH-
WAND- u. DECKENSCHALUNG,
PARKETTEN IN EICHE, BUCHE,
LÄRCHE lagernd bei Fa.

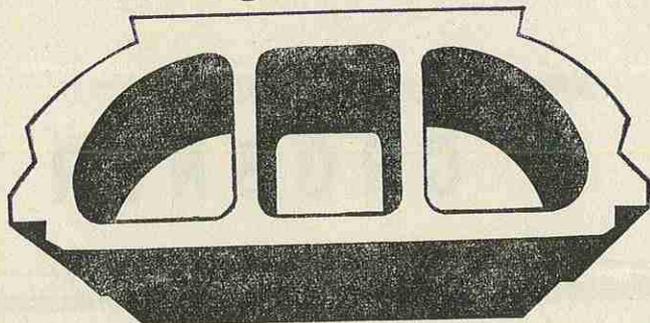
FRANZ ORTNER

Zimmererei

PRUTZ, Tel. 05472 - 330

FILIGRAN

Fertigteildecken



S. Gaisbichler & Co.,
6395 Hochfilzen, Tel. 05354/31 1 16

Dipl.-Ing. Hans Goidinger,
Büro: 6511 Zams, Tel. 05442/554
Betonwerk: Starckenbach,
Tel. 05412/47 10 05

Eurospanwerk Kranebitter KG,
6405 Pfaffenhofen, Tel. 05262/25 11

Josef Schennach,
6632 Ehrwald, Innsbrucker Straße 35
Tel. 05673/212

Filigran



Hutter & Schrantz
AKTIENGESELLSCHAFT

6020 INNSBRUCK, Bürgerstraße 26
Tel. 05222/2 71 22

Lichtspiele Landeck

Maibritt, das Mädchen von den Inseln

Schwedenromantik. Ein Lustspiel mit: Jane Axel, Gunnar Möller, Karl Schönböck, Loni Heuser u. a.

Freitag, 24. Mai

19.45 Uhr

14 J.

Einer spielt falsch

Der Mann im Koffer. Ein Agent unter Verschwörern. Mit: Audie Murphy, Marianne Koch, Georg Sanders u. a.

Samstag, 25. Mai

17 u. 19.45 Uhr

Jv.

Das Geheimnis der Chinesischen Nelke

Ein spannendes Kriminaldrama mit: Paul Dahlke, Dietmar Schönherr, Olly Schoberowa, Dominique Boschero u. a.

Sonntag, 26. Mai

14, 17 u. 20 Uhr

Jv.

Radieschen von unten

Jagd nach einem Millionengewinn nach einer Pferderennwette. Mit: Michel Serrault, Louis de Funès, Mireille Darc u. a.

Montag 27. Mai

19.45 Uhr

Jv.

Rumpo Kid bittet z. Duell

Der tollste Feuerkopf, der je eine Western-Siedlung unsicher machte. Mit: Sidney James, Kenneth Williams, Jim Dale u. a.

Dienstag, 28. Mai

19.45 Uhr

16 J.

Eroberer des Pazifik

Die Entdecker des Pazifik auf der Fahrt ins Unbekannte. Ein Abenteuerfilm mit: Frank Latimore, Pilar Cansino u. a.

Mittwoch, 29. Mai

19.45 Uhr

Jv.

Der Spion mit meinem Gesicht

Ein Agentenfilm der „Napoleon-Solo-Serie“. Mit: Senta Berger, Robert Vaughn, David McCallum, Sharon Farrell u. a.

Donnerstag, 30. Mai

19.45 Uhr

Jv.

Ab Freitag, 31. Mai

Jv.

Diamanten-Billard

VORVERKAUF:

Montag bis Freitag ab 18.30 Uhr, Samstag ab 16 Uhr,
Sonn- und Feiertag ab 12.30 Uhr.



**BrauAG
Bier**

BrauAG Bier –
– die große österreichische Marke.
Hinter diesem Begriff steht
Österreichs größtes Brauunternehmen,
die Österreichische Brau-Aktiengesellschaft.
Aus dem Sortenangebot
der sieben BrauAG - Brauereien
wurden die beliebtesten Sorten ausgewählt
und werden nun unter dem
Qualitäts - Markenbegriff „BrauAG Bier“
angeboten

Frisch, kühl, perlend. Mit siebenfacher
Erfahrung gebraut. Das Markenbier
Ihres Vertrauens, ausgezeichnet durch
gleichbleibend hohe Qualität.
Machen Sie sich und Ihren Freunden eine Freude:
Verlangen Sie „BrauAG Bier“,
das Bier mit dem Doppelkrügel.

Installationen • **Elektronunternehmen**
Licht- und Kraftanlagen • **ALOIS SCHLATTER**
zu soliden Preisen • **Fließ bei Landeck - Ruf 05442-62118**

Suche dringend gebrauchten
Wirtschaftsherd
Adresse in der Verwaltung

Kunststoff- bodenbelag



PVC-Filzbelag ab **S 100.-** verlegt.
Teppichboden im Karton
verlegt ab **S 240.-**
nur solange der Vorrat reicht

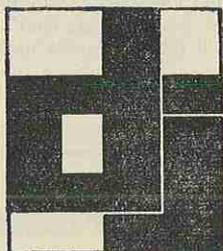
Elmar Matt & Co. - Landeck

Römerstraße 54

Sonderausstellung Modernes Wohnen

Diese Sonderausstellung der neuesten Möbelkreationen aus dem In- und Ausland gibt Ihnen einen guten Überblick über das Einrichtungsangebot des Jahres 1968. Die wohnfertige Aufstellung und unverbindliche Fachberatung in unseren einmalig großen Ausstellungsetagen wird Sie begeistern.

Vom 20. Mai bis 1. Juni täglich von 8-18 Uhr geöffnet
am 23. und 26. Mai von 14-18 Uhr.



Vertrauen Sie auch diesmal auf

Josef Deisenberger

GROSSTISCHLEREI UND MÖBELHAUS
ZAMS — Telefon 442

Die Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen

gibt die traurige Nachricht, daß ihr langjähriger, hochverdienter Obmann, Herr

Baumeister Hans Wucherer

Träger des Silbernen Ehrenzeichens des Landesverbandes der Tiroler
Blasmusikkapellen

Träger des Goldenen Ehrenzeichens d. Süddeutschen Volksmusikverbandes

am Samstag, den 18. Mai 1968, unerwartet rasch, infolge eines Unglücksfalles, aus
ihren Reihen gerissen wurde.

Sein Leben war erfüllt von Arbeit, von Liebe und Sorge für seine Familie; Erfüllung
fand er aber auch bei seiner geliebten Musik, die er wie kein zweiter unterstützte.

Wir trauern mit seiner Familie; seine Leistungen bleiben uns unvergeßlich.

Landeck, im Mai 1968

Stadtmusikkapelle Landeck-Perjen